

Namensschild

in den Versionen A & B



Drei Handlungsschritte:



Tonpapier falten



Namen auf Tonpapier schreiben



Namensschild aufstellen

Benötigte Materialien:

- Tonpapier
- Filzstift

- großes Foto der Namensschilder, Arbeitsblätter WÖRTER, PLAN und BERICHT

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Liebe Lehrkräfte,

wir freuen uns sehr, dass Sie Interesse an der Durchführung von HOSS-Einheiten haben und möchten Ihnen gern ein paar Vorabinformationen hierzu geben:

Bevor Sie mit dem ersten HOSS starten, lesen Sie bitte den Artikel *Handlungsorientierter Sprach- und Schriftgebrauch für das erste Sprachkontaktjahr* (Bischoff & Bryant, abrufbar unter <https://uni-tuebingen.de/de/147198>). Dieser enthält nicht nur wichtige methodisch-didaktische Hintergrundinformationen, sondern er gibt auch zahlreiche Anregungen zum Einsatz des HOSS und beschreibt den Ablauf im Detail. Eine HOSS-Einheit besteht aus vier Phasen:

Phase 1: Mündliche Handlungsplanung

Phase 2: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsplanung

Phase 3: Durchführung der Handlung

Phase 4: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsdurchführung

Im folgenden Skript ist separat für jede Phase aufgeführt, worum es genau geht, welche sprachlichen Aspekte im Fokus stehen und welche Dinge benötigt werden. Darüber hinaus finden sich in tabellarischer Form Interaktionsskripte, in denen Vorschläge für die Gestaltung des Inputs, für die Elizitierung von Output und den Einsatz von Modellierungstechniken gemacht werden.

Für die Phasen 2 und 4, in denen schriftlich rekapituliert wird, was in den jeweils vorherigen Phasen besprochen und getan wurde, sind Arbeitsblätter mit den Bezeichnungen WÖRTER, PLAN und BERICHT vorgesehen, die am gleichen Ort wie dieses Skript als Downloads zur Verfügung stehen. Um der sprachlichen Heterogenität innerhalb der Lerngruppe gerecht zu werden, gibt es die Arbeitsblätter in unterschiedlichen Versionen, die sich in ihrer strukturellen Komplexität unterscheiden (A > B > C > D). Jede dieser Versionen ist zusätzlich in einer anspruchsvolleren Ausführung (A+/B+/C+/D+) erhältlich, die im Vergleich mehr Lücken zum Ausfüllen für die Schülerinnen und Schüler aufweist.

Die Inhalte des HOSS sollten zur besseren Festigung an einem der darauffolgenden Tage wiederholt werden. Auch hierfür wurden Arbeitsblätter (WIEDERHOLUNG) erstellt. Bei diesen handelt es sich um veränderbare PDF-Formulare, sodass Sie hier binnendifferenzierend in Abhängigkeit des Sprachstands und des aktuellen Sprachlernziels unterschiedliche Lücken ausfüllen lassen können.

Wir haben den HOSS über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren im regelmäßigen Praxis-einsatz und anschließender Reflexion immer weiter modifiziert und empfehlen (ergänzend zum herkömmlichen Sprachunterricht) alle 14 Tage eine HOSS-Einheit durchzuführen, um den Schülerinnen und Schülern im ersten Jahr ihres Sprachkontakts ihrem Sprachstand entsprechend im Mündlichen und Schriftlichen Sicherheit zu geben und sie auf motivierende Weise im Aufbau eines soliden sprachlichen Fundaments zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Spaß mit dem HOSS und würden uns über Ihr Feedback und Anregungen sehr freuen.

Heike Bischoff & Doreen Bryant

Tübingen, April 2021

Skript

Die vier Phasen des HOSS im Überblick

Phase 1: Mündliche Handlungsplanung (ca. 10 Min.)

Phase 2: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsplanung (ca. 10-15 Min.)

Phase 3: Durchführung der Handlung (ca. 15 Min.)

Phase 4: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsdurchführung (ca. 10-15 Min.)

Phase 1: Mündliche Handlungsplanung

- Inhalt:
- a) Präsentation des Handlungsprodukts
 - b) Gemeinsames mündliches Erarbeiten der benötigten Dinge (Materialien, Arbeitsgeräte) mit intensiver Wortschatzarbeit (chorisches Sprechen, Gesten, Bewegungen (z.B. *falten*), Paraphrasierungen, etc.)
 - c) Gemeinsames mündliches Erarbeiten der notwendigen Handlungsschritte

Sprachliche

Teilfertigkeiten: Hörverstehen (gestützt durch Mimik, Gestik, Objekte) und chorisches Nachsprechen

Setting:

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) stehen mit der Lehrkraft (LK) um den „Präsentationstisch“ (Lehrerpult) herum. Auf dem Tisch liegen – zunächst mit einem Tuch verdeckt – die für die Herstellung des Handlungsprodukts benötigten Materialien und Arbeitsgeräte.

Material:

großes Foto der Namensschilder
Tonpapier, Filzstift

a) Präsentation des Handlungsprodukts

Den SuS wird zunächst das Handlungsprodukt (Namensschilder) auf einem Foto gezeigt, um ihnen zu verdeutlichen, was das Ziel der HOSS-Sitzung sein wird.

| Vorschläge für die sprachliche Interaktion | Kommentar / Modellierungstechniken | Handlungsanweisung |
|---|---|----------------------|
| <p><i>Es geht los! Was machen wir heute? Schaut mal – hier seht ihr ein Foto. Was wollen wir heute machen? Was wollen wir basteln? [...]</i></p> <p><i>Genau, wir basteln heute Namensschilder. Jeder hat dann ein Namensschild mit seinem Namen. Auf meinem Namensschild steht mein Name, also [...], und</i></p> | <p>Neugierde wecken Lexikalisches Paraphrasieren / Präzisieren</p> <p>Verankerung der phonologischen Form</p> | <p>LK zeigt Foto</p> |

| | | |
|--|--|--------------------------------|
| <i>was steht auf deinem Namensschild? [...] Genau! Da steht dann [...]. Das ist dein Name.</i> | Lexikalisches Paraphrasieren / Präzisieren | |
| <i>Was brauchen wir alles für die Namensschilder? Was brauchen wir dafür? Jeder überlegt mal kurz für sich.</i> | Wissensaktivierung | LK lässt den SuS 1 Minute Zeit |

b) Gemeinsames mündliches Erarbeiten der benötigten Dinge

Im Fokus dieser Teilphase steht die Wortschatzarbeit. Auf dem Präsentationstisch befinden sich mit einem Tuch verdeckt alle Materialien und Geräte. Nacheinander holt die LK die einzelnen Objekte in einer sinnvollen Abfolge (Tonpapier, Filzstift) unter dem Tuch hervor und fragt die SuS, ob sie wissen, wie das jeweilige Objekt heißt. Die LK erhält so einen guten Eindruck über die bereits vorhandenen Wortschatzkenntnisse. Die LK wiederholt oder modelliert bzw. korrigiert (siehe Modellierungstechniken <https://uni-tuebingen.de/de/147198>) den genannten Begriff und lädt zum chorischen Nachsprechen ein. Die in diesem HOSS zu vermittelnden bzw. zu festigenden Wörter sind im Skript fett gedruckt, die Objektbegriffe **schwarz**, die Handlungsbezeichnungen **blau**. Die von den SuS nachzusprechenden Wörter sind jeweils in Anführungszeichen („“) markiert.

| Vorschläge für die sprachliche Interaktion | Kommentar / Modellierungstechniken | Handlungsanweisung |
|---|--|--|
| <p><i>Hier unter dem Tuch sind alle Dinge für ein Namensschild.</i> <i>Was ist das hier? [...] Ja genau, das ist Papier. Es ist ein bisschen dicker als normales Papier und es ist farbig. Das ist Tonpapier. Habt ihr das schon mal gehört? [...] Nein? Dann sagen wir es einmal alle zusammen: Das ist „Tonpapier“.</i></p> <p><i>Dieses Tonpapier müssen wir noch falten.</i></p> | <p>Lexikalisches Paraphrasieren / Präzisieren Verankerung der phonologischen Form</p> | <p>Hervorholen des Tonpapiers</p> <p>Zum chorischen Sprechen animieren</p> <p>Pantomimisches Falten</p> |
| <p><i>Und was brauchen wir zum Schreiben? (S: Schif.) Einen Stift, genau! Zum Schreiben brauchen wir einen Stift. Am besten nehmen wir dazu einen Filzstift. Dann kann man eure Namen gut lesen. Mit dem Filzstift schreiben wir den Namen auf das Tonpapier.</i> <i>Das ist auch schon alles: Für unsere Namensschilder brauchen wir Tonpapier und einen Filzstift.</i> <i>Und jetzt alle: Wir brauchen „Tonpapier“ und einen „Filzstift“.</i></p> | <p>Korrektives Feedback Mehrfachpräsentation Lexikalisches Paraphrasieren / Präzisieren</p> <p>Verankerung der phonologischen Formen</p> | <p>Pantomimische Schreibbewegung Hervorholen des Filzstiftes</p> <p>Erneutes Zeigen des Tonpapiers und des Filzstiftes Zum chorischen Sprechen animieren</p> |

c) Gemeinsames mündliches Erarbeiten der notwendigen Handlungsschritte

Im Fokus dieser Teilphase steht die Versprachlichung der Handlungsschritte. Alle benötigten Dinge liegen in einer sinnvollen Abfolge (Tonpapier, Filzstift) ausgebreitet auf dem Präsentationstisch. Initiiert durch die LK werden nun nacheinander die einzelnen Handlungsschritte besprochen, wobei die in der vorherigen Phase verwendeten Wörter und Phrasen wieder aufgegriffen werden. Auf die Äußerungen der SuS wird wie gehabt wiederholend, modellierend und dabei – wenn nötig – korrigierend reagiert (siehe Modellierungstechniken <https://uni-tuebingen.de/de/147198>). Auch in dieser Teilphase werden die SuS zum Nachsprechen angeregt. Während zuvor nur einzelne Wörter nachgesprochen wurden, geht

es nun um das Nachsprechen von kurzen Phrasen, um diese als Chunks zu memorieren. Die relevanten Einheiten sind **fett** gedruckt.

| Vorschläge für die sprachliche Interaktion | Kommentar / Modellierungstechniken | Handlungsanweisung |
|---|---|--|
| <p><i>Diese zwei Dinge brauchen wir also. Jetzt wollen wir zusammen überlegen, was wir mit diesen Dingen tun müssen.</i></p> <p><i>Was müssen wir als erstes machen?</i></p> <p><i>Wir müssen [...] (S: Papier nehmen) Genau, wir müssen zuerst das Tonpapier nehmen. Und was müssen wir mit dem Tonpapier machen? [...] Wir müssen das Tonpapier falten.</i></p> <p><i>Lasst uns das zusammen sagen. Was müssen wir als erstes machen? Wir müssen: „das Tonpapier falten“.</i></p> | <p>Korrektives Feedback Präzisierung</p> <p>Verankerung der phonologischen Form</p> | <p>Auf die auf dem Präsentationstisch ausgebreiteten Objekte zeigen</p> <p>➤ mit den Händen zählen</p> <p>Pantomimische Faltbewegung am Tonpapier Pantomimische Faltbewegung am Tonpapier</p> <p>Zum chorischen Sprechen und gleichzeitigen Ausführen der Bewegung animieren</p> |
| <p><i>Wer weiß, was wir als zweites machen müssen? [...] Was ist jetzt zu tun?</i></p> <p><i>Genau, wir müssen unsere Namen auf das Tonpapier schreiben. Lasst uns zusammen die Bewegung machen und dazu sprechen: Wir müssen unsere „Namen auf das Tonpapier schreiben“.</i></p> <p><i>Zusätzlich für B-Version: Und womit schreiben wir unsere Namen? Schreiben wir unsere Namen mit dem Bleistift? [...] Stimmt, wir schreiben unsere Namen mit dem Filzstift. Und jetzt alle: Wir schreiben unsere Namen „mit dem Filzstift“.</i></p> | <p>Verankerung der phonologischen Form</p> <p>Widerspruch erzeugen</p> <p>Verankerung der phonologischen Form</p> | <p>➤ mit den Händen zählen Pantomimische Schreibbewegung</p> <p>Zum chorischen Sprechen und gleichzeitigen Ausführen der Bewegung animieren</p> <p>Zum chorischen Sprechen animieren</p> |
| <p><i>Jetzt haben wir also ein Namensschild. Und nun? Was machen wir mit dem Namensschild? (S: stelen) Ja! Wir können das Namensschild auf den Tisch stellen. Wir können das Namensschild aufstellen. Das sagen wir auch nochmal zusammen, ja? Wir können „das Namensschild aufstellen“. Also jeder stellt sein Namensschild vor sich auf.</i></p> | <p>Korrektives Feedback</p> <p>Syntaktisches Alternieren</p> <p>Verankerung der phonologischen Form Syntaktisches Alternieren</p> | <p>Pantomimisch wird das Namensschild aufgestellt</p> <p>Zum chorischen Sprechen und gleichzeitigen Ausführen der Bewegung animieren</p> |

Phase 2: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsplanung

Inhalt: a) Bildgestützte Übertragung der Objektbegriffe in die Schriftsprache
b) Bildgestützte Übertragung der Handlungsschritte in die Schriftsprache + ggf. Ergänzen von Leerstellen im Arbeitsblatt PLAN

Sprachliche

Teilfertigkeiten: Sprechen, Mitlesen, Abschreiben / Schreiben (bildgestützt)

Setting: SuS sitzen am Schreibtisch.

Material: Arbeitsblätter WÖRTER und PLAN in Version A, A+, B oder B+
Bleistift, Radiergummi, Spitzer

a) Bildgestützte Übertragung der Objektbegriffe in die Schriftsprache

Für die zweite Phase begeben sich die SuS zu ihrem Schreibtisch. In der ersten Teilphase steht wieder der Wortschatz im Fokus. Die zuvor eingeführten Begriffe sollen durch die multimodale Verknüpfung von Lautform, Schriftbild, motorischer Schreibhandlung und bildhaft dargestelltem Gegenstand gefestigt werden.

Auf dem grünen Arbeitsblatt WÖRTER sind die Items bildlich dargestellt und bereits schriftlich (mit Artikel) vorgegeben. Hier kann je nach Sprachstand binnendifferenzierend gearbeitet werden, indem stärkere SuS die Wörter aufmerksam lesen, sich einprägen, abdecken, aus dem Gedächtnis aufschreiben und anschließend das Geschriebene mit der Vorlage überprüfen. So werden gleichzeitig wichtige Selbstkorrekturfähigkeiten trainiert. Andere SuS werden mit dem bloßen Abschreiben der Wörter bereits hinreichend gefordert sein. In der +-Version ist es vorgesehen, dass die SuS aus einer Reihe angebotener Wörter die passenden auswählen und unter die jeweiligen Bilder schreiben.

Um Ablenkung zu vermeiden, wird empfohlen, auf dem Schreibtisch neben dem Arbeitsblatt nur Bleistift, Radiergummi und Spitzer liegen zu haben.

b) Bildgestützte Übertragung der Handlungsschritte in die Schriftsprache

Nach der Bearbeitung des Arbeitsblatts WÖRTER wird von der Wortebene auf die Satzebene gewechselt. Gemeinsam mit den SuS liest die Lehrkraft die verschriftlichten Handlungsschritte auf dem blauen Arbeitsblatt PLAN. Beim verwendeten Satzmuster auf dem Arbeitsblatt mit farbig hinterlegter Verbklammer handelt es sich um eine Hauptsatzstruktur mit Modalverbkonstruktion und Subjekt am Satzanfang (z.B. *Ich muss das Tonpapier falten.*). Je nach Sprachstand und aktuellem Sprachlernziel erhalten die SuS vollständig ausgefüllte Arbeitsblätter, die (mit Unterstützung der LK) zu lesen sind, oder sie erhalten die Arbeitsblätter der +-Version, in der zusätzlich Verblücken zu füllen sind.

Phase 3: Durchführung der Handlung

| | |
|--------------------------------------|---|
| <u>Inhalt:</u> | Selbstständige Durchführung der Handlung und Erleben des Handlungsergebnisses |
| <u>Sprachliche Teilfertigkeiten:</u> | Hörverstehen handlungsbegleitender Kommentare, handlungsbegleitendes Sprechen |
| <u>Setting:</u> | SuS sitzen am Werkstisch. Auf dem Tisch liegen die für die Herstellung des Handlungsproduktes benötigten Materialien und Arbeitsgeräte. |
| <u>Material:</u> | Tonpapier, Filzstift |

Für die Phase 3 findet ein Wechsel vom Schreibtisch zum Werkstisch statt bzw. ein Wechsel von der als Schreibtisch ausgewiesenen hin zur als Werkstisch ausgewiesenen Schulbankseite. Auf dem Werkstisch liegen alle Utensilien für das Herstellen des Handlungsprodukts bereit. Während die SuS die Handlung am Werkstisch durchführen, begleitet die Lehrkraft die Handlungssequenzen sprachlich und entlockt den SuS je nach Sprachentwicklungsstand handlungseingebundene Wörter oder vor allem Phrasen. Je nach Phrasentyp ist die Fragestellung anders zu formulieren. Siehe die a-Fragen in der folgenden Tabelle. Für einige SuS wird es noch zu schwierig sein, auf diese Fragen mit einer vollständigen Phrase zu antworten. Sie benötigen, obgleich sie in konzeptueller Hinsicht die Antwort kennen, für deren Versprachlichung noch ein strukturelles Muster. Ein solches wird ihnen durch Alternativfragen gegeben (siehe die b-Fragen). Einerseits entlastet dieser Fragetyp mit seinen zwei Vorgaben in semantischer Hinsicht, andererseits macht er auch in struktureller Hinsicht eine fehlerfreie Reproduktion wahrscheinlicher. Der korrekte Output wirkt sich dann wiederum begünstigend auf das Verinnerlichen der neuen Struktur aus. Zudem erhalten durch diese Fragetechnik alle SuS noch einmal den grammatisch und phonologisch korrekten Input.

| | | |
|--|--------------------------------------|-----------------------|
| a) <i>Was brauchen wir für das Namensschild?</i> b) <i>Normales Papier oder Tonpapier?</i> | → Tonpapier | (Nominalphrase) |
| a) <i>Was machen wir als erstes?</i> b) <i>den Namen schreiben oder das Tonpapier falten?</i> | → das Tonpapier falten | (Verbalphrase) |
| a) <i>Womit schreiben wir den Namen?</i> b) <i>Mit dem Filzstift oder mit dem Bleistift?</i> | → mit dem Filzstift | (Präpositionalphrase) |
| a) <i>Was machen wir mit dem Namensschild?</i> b) <i>Sollen wir es hinlegen oder sollen wir das Namensschild aufstellen?</i> | → das Namensschild aufstellen | (Verbalphrase) |

Phase 4: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsdurchführung

| | |
|--------------------------|---|
| <u>Inhalt:</u> | Gemeinsames Lesen der verschrifteten Handlungsschritte Vergleich der Arbeitsblätter PLAN und BERICHT Ergänzen von Leerstellen im Arbeitsblatt BERICHT |
| <u>Sprachliche</u> | |
| <u>Teilfertigkeiten:</u> | Sprechen, Mitlesen, Abschreiben / Schreiben (bildgestützt) |
| <u>Setting:</u> | SuS sitzen am Schreibtisch. |
| <u>Material:</u> | Arbeitsblätter PLAN und BERICHT in den Versionen A, A+, B oder B+ Bleistift, Radiergummi, Spitzer |

Für die Phase 4 wechseln die SuS wieder vom Werkstisch zum Schreibtisch. Hier liegen für sie bereit: das blaue Arbeitsblatt PLAN und das gelbe Arbeitsblatt BERICHT. Die erneute Beschäftigung am Schreibtisch mit den Handlungsschritten wird damit motiviert, dass man noch einmal überprüfen wolle, ob die Durchführung auch nach Plan erfolgt ist.

Nach dem Vorlesen eines Handlungsschrittes vom Arbeitsblatt PLAN durch die Lehrkraft wird der entsprechende Handlungsschritt auf dem Arbeitsblatt BERICHT gemeinsam mit den Kindern gelesen und überlegt, ob dieser Handlungsschritt tatsächlich durchgeführt wurde, was die SuS auf dem Arbeitsblatt BERICHT nach jedem gelesenen Arbeitsschritt mit einem Häkchen bestätigen können.

Während für die Handlungsschritte auf dem Arbeitsblatt PLAN Modalverbkonstruktionen verwendet wurden (z.B. *Ich muss das Tonpapier falten*), sind die Handlungsschritte auf dem Arbeitsblatt BERICHT im Perfekt formuliert (z.B. *Ich habe das Tonpapier gefaltet*). Je nach Sprachstand kann das Arbeitsblatt ohne adverbiale Präpositionalphrasen (A) oder mit adverbialen Präpositionalphrasen (B) gewählt werden jeweils in der normalen oder der +-Version.

Die LK kann in Bezug auf Phase 4 entscheiden, ob sie diese durchführen will oder in Anbetracht der als zu schwierig erachteten Perfektkonstruktionen lieber hierauf verzichtet. Es sei an dieser Stelle jedoch darauf hingewiesen, dass das Arbeitsblatt BERICHT in der einfachen Variante lediglich zur rezeptiven Auseinandersetzung mit diesen (auch in der Umgangssprache) frequenten Strukturen einlädt.

Nach dem HOSS

Überprüfung und Festigung des Gelernten

An einem der darauffolgenden Tage sollte eine mündliche und / oder schriftliche Rekapitulation der HOSS-Einheit stattfinden. So können einerseits die Inhalte wiederholt werden, andererseits kann die LK überprüfen, welche Wörter und Strukturen der HOSS-Unterrichtseinheit bereits von den SuS mündlich oder schriftlich produziert werden können. Ist eine mündliche Wiederholung angestrebt, können die SuS aufgefordert werden, einer Handpuppe, einem beim letzten HOSS nicht anwesenden Kind oder einer anderen LK zu erzählen, wie sie die Namensschilder gemacht haben und welche Dinge hierfür notwendig waren. Als Gedächtnisstütze können die Bilder der Arbeitsblätter oder Szenenfotos der SuS während der Handlungsdurchführung dienen.

Soll die Wiederholung schriftlich erfolgen, können Sie das Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG nutzen. Mit der ersten Aufgabe (s. Abb. 1) werden die Objekte erfragt, mit der zweiten Aufgabe die Handlungsschritte (s. Abb. 2). Je nach sprachlicher Schwerpunktsetzung und unter Berücksichtigung der Heterogenität der SuS können Sie selbst entscheiden, welche Lücken ausgefüllt werden sollen. Hierfür stehen Ihnen Formularfelder zur Verfügung. Der Fokus kann zum Beispiel auf (ausgewählten) Perfektkonstruktionen (2a und 2b) liegen oder auf instrumentalen Präpositionalphrasen (2c). Die farbige Hinterlegung der Felder verschwindet beim Druck.

1. Aufgabe: Wie heißen diese Dinge? Schreibe die Namen mit Artikeln auf die Linie.

| | |
|---|---|
|  |  |
| <input type="text"/> | <input type="text"/> |

Abb. 1a: unausgefülltes Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG (Aufgabe 1) mit Formularfeldern

| | |
|---|---|
|  |  |
| das <input type="text"/> | der <input type="text"/> |

Abb. 1b: Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG (Aufgabe 1) mit vorgegebenen Artikeln

2. Aufgabe: Was hast du beim letzten Mal gemacht? Ergänze die fehlenden Wörter.

| | | | | | |
|----|---|-----|------|--|--------|
| 1. |  | Ich | habe | das Tonpapier | _____. |
| 2. |  | Ich | habe | mit dem Filzstift meinen Namen auf das Tonpapier | _____. |

Abb. 2a: Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG mit Partiziplücken

| | | | | | |
|----|---|-----|-------|--|--------|
| 1. |  | Ich | _____ | das Tonpapier | _____. |
| 2. |  | Ich | _____ | mit dem Filzstift meinen Namen auf das Tonpapier | _____. |

Abb. 2b: Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG mit Lücken der Verbklammer

| | | | | | |
|----|---|-----|------|--------------------------------------|--------------|
| 2. |  | Ich | habe | _____ meinen Namen auf das Tonpapier | geschrieben. |
|----|---|-----|------|--------------------------------------|--------------|

Abb. 2c: Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG mit Lücken für instrumentale Präpositionalphrasen

Die ausgefüllten Arbeitsblätter können zu Diagnostikzwecken eingesammelt werden oder aber die SuS überprüfen ihre Arbeitsblätter selbst und trainieren dabei ihre Selbstkorrekturfähigkeiten.

Explizite Strukturvermittlung

Während der HOSS-Einheiten erfolgt keine explizite Grammatikvermittlung. In anschließenden Unterrichtsstunden sollten die Zielstrukturen des HOSS (u.a. Verbklammer, Subjekt-Verb-Inversion, Dativ und Akkusativ in präpositionalen Kontexten) eingehender und eingebettet in funktional angemessene Kontexte besprochen und geübt werden. Für den Nachgang jeder HOSS-Einheit wurde ein themenbezogenes Grammatik-Arbeitsblatt entwickelt. Das Grammatik-Arbeitsblatt „Ordnungszahl *erste* und Possessivartikel *mein / meine*“ zum HOSS *Namensschild* schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu: hoss@ds.uni-tuebingen.de.